

Deutschordensmuseum Bad Mergentheim

Veranstaltungsprogramm für Kinder und Erwachsene zu Weihnachten

Krippen aus Peru locken mit lebensfrohen Darstellungen

Zu den Großen der peruanischen Krippenkunst gehört der 1976 verstorbene Hilario Mendivil, dessen elegante Figuren mit ihren überlangen Hälsen weltberühmt und gefragt sind. Sie sind – neben weiteren Krippen, Retablos und Keramik – über die Weihnachtsfeiertage im Deutschordensmuseum Bad Mergentheim in der Sonderausstellung „Religiöse Volkskunst aus Peru. Sammlung Carmen Würth“ zu sehen. Das Museum bietet in den Weihnachtsferien ein abwechslungsreiches Führungs- und Workshop-Programm für Kinder und Erwachsene in Sonder- und Dauerausstellung an. Am Dienstag, 30. Dezember, 14 Uhr heißt es für 8-12jährige Kinder „Buenos dias, niños! – Wir gestalten Metallanhänger nach peruanischen Motiven“. Edeltraud Schwank geht mit den Kindern zunächst in die Ausstellung, damit sie hier das Land Peru kennen lernen – anhand seiner Kunst und Kultur, durch verschiedene Spiele, mit Musik und anhand von Märchen. Wie wohnen, wie ernähren, wie kleiden sich die Menschen in Peru? Welche Symbole und Motive verwenden peruanische Kunstschaffende für ihre Arbeiten? Anschließend werden nach dem Vorbild in der Ausstellung Metallanhänger gearbeitet. Die Kinder von 4 bis 7 Jahren sind am 2. Januar um 14 Uhr willkommen. Auch Ute Jaeger sagt „Buenos dias, niños!“, aber sie bietet den jüngeren Mädchen und Jungen nach dem Kennenlernen an: „Wir bauen eine Panflöte (Zampoña)“. Um Anmeldung zu beiden Workshops unter Tel 07931/52212 wird gebeten.

Die Kunsthistorikerin Heike Uibel hat sich intensiv mit der peruanischen Kunst und den Künstlern auseinander gesetzt und stellt erwachsenen Museumsbesuchern deren Werke am 2. Weihnachtsfeiertag und an Neujahr jeweils um 14.30 Uhr in einer Führung vor.

Am 3. Januar startet Edeltraud Schwank die Reihe mit Workshops für 6-10jährige zur Stadtgeschichte, die an jedem ersten Samstag im Monat stattfinden werden. Sie beginnt mit dem Thema „Geklopft, geschlagen und gebrannt – (Mode-)Schmuck und Haushaltskeramik wie bei den ersten Mergentheimern“. Wer wie einst die ersten Siedler in Mergentheimer Stadtgebiet töpfern möchte, ist dabei herzlich willkommen. Eine Anmeldung zu diesem Workshop unter Tel 07931/52212 wird erbeten.

Außerdem werden Führungen durch die Dauerausstellung des Museums angeboten: 40 Puppenküchen, -stuben und -häuser und Kaufläden (19./20. Jhdt.) der Sammlung von Johanna Kunz (1910-2002) berichten in der Abteilung Puppenstuben des Museums vom Leben vergangener Zeiten. Am 3. Januar um 14.30 Uhr - stellt Renate Spaeth das Leben und Wohnen im 19. und 20. Jahrhundert anhand dieser Puppenstubensammlung in einer Führung vor. „Eduard Mörike in Mergentheim“ heißt es am 27. Dezember und am Dreikönigstag jeweils um 14.30 Uhr. Renate Spaeth fragt, was den

Dichter Eduard Mörike in den sieben Jahren seines Aufenthalts in Mergentheim bewegt hat, was er geschaffen hat, wie diese Zeit in seinem Leben zu werten ist. Führungen zur „Geschichte des Deutschen Ordens“ sind an jedem Sonntag, am 2. Weihnachtsfeiertag, an Neujahr und an Dreikönig jeweils um 15.00 Uhr zu haben. Die enge Verknüpfung von Stadtgeschichte und Deutschordensgeschichte beleuchten kombinierte Stadt- und Museumsführungen an allen Samstagen. Sie starten um 14 Uhr am Rathaus zu einem Stadtrundgang und schließen um 15 Uhr mit einem Museumsrundgang an.

Treffpunkt zu allen Führungen ist jeweils die Museumskasse. An Heiligabend, am 1. Weihnachtsfeiertag und an Silvester ist das Museum geschlossen.



*Retablo mit andiner Krippe und Englischem Gruß, Maximiano Ochante Lozano, Huamanga, Ayacucho, um 1995
(Foto: Peter Falk, Schwäbisch Hall)*